

**Zeitschrift:** Marchring  
**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March  
**Band:** - (1978)  
**Heft:** 18

**Vorwort:** Zum Geleit  
**Autor:** Hegner, Walter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Zum Geleit

Otto Gentsch — den Eindruck zu schildern, den er auf seine Mitmenschen macht, gleicht dem Versuch, mit blossen Fingern verschüttetes Quecksilber einsammeln zu wollen. Vielleicht liegt etwas Quecksilbriges in seinem Wesen und zeigt sich in seinem lebhaften, spritzigen Temperament.

Dem Behördemitglied, dem Beamten hat es Otto Gentsch nie leicht gemacht. Was als kleine Anfrage, als Hinweis begonnen hatte, mündete in eine Diskussion oder einen ausgewachsenen Vortrag aus. Das Thema selber war sekundär; sein Interesse richtete Otto Gentsch nicht ausschliesslich auf einen Brennpunkt. Wohl lässt sich der Gegenstand seiner Leidenschaft etwas weitläufig als «Geschichte» bezeichnen; innerhalb dieses Rahmens konnte ihn aber (im eigentlichen Sinn des Wortes) alles bewegen, was das Zeitgeschehen prägte oder dieses — in welcher Gestalt auch immer — wiedergab. So versäumte man gerne eine Stunde, die man sonst einer amüsischen und sicher vergänglicheren Geschäftigkeit geopfert hätte, und liess sich faszinieren von Ottos Erzählergabe, die einen weniger disziplinierten Geschichts- und Kunstliebhaber zum Fabulierer hätte werden lassen.

Auf diese Weise liess sich auch verfolgen, wie Otto Gentsch mit einem fast liebevollen Auge für Details und mit stetigem, magistralem Ueberblick an eine Untersuchung heranging, Archive sezierte und nach Quellen grub. Zeugnis davon legt beispielsweise «Die kleine Marchring-Geschichte» und die Baugeschichte des Rathauses in Lachen ab.

Bewunderung erheischt auch seine Zähigkeit, mit der er Sammlungen wie die der Märchler Röllli-Larven oder der Pferdekämme zusammentrug. Den Staub der Jahrzehnte scheute er dabei nie; er kannte angenehme und daher wirksame Lösungsmittel, die Kehle davon zu befreien.

Zu seinem 80. Geburtstag wünsche ich dem Jubilaren daher mit besonderer Zuversicht, dass seine Beschäftigung mit den schönen und wertvollen Dingen in unserer Landschaft March in keiner Hinsicht zu einer trockenen Angelegenheit werde.

Die Dankbarkeit, die der Bezirk March seinem Otto Gentsch entgegenbringt, soll dabei mithelfen.

Walter Hegner,  
alt Bezirksammann